

**DOLE**  
**DEERNS** e.V. Verein zur Förderung  
feministischer Mädchenarbeit



**Juni 2018 bis Juni 2019**

## Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>Verein</b>	<b>S. 2</b>
<b>2.</b>	<b>Bericht des Vorstands</b>	<b>S. 3</b>
<b>3.</b>	<b>Mädchentreff Neu-Allermöhe</b> Kreativer Protest	<b>S. 4</b>
<b>4.</b>	<b>Mädchentreff Lohbrügge</b> Weiterhin entschlossen offen	<b>S. 5</b>
<b>5.</b>	<b>Mädchentreff Kirchdorf-Süd</b> Öffentlichkeitsarbeit im Mädchentreff	<b>S. 6</b>
<b>6.</b>	<b>Fachberatungsstelle gegen sexuelle Gewalt</b> „Mädchen* sind richtig wichtig“	<b>S. 8</b>
<b>7.</b>	<b>MädchenOase</b> Die MädchenOase bekommt endlich eine neue Toilette	<b>S. 10</b>
<b>8.</b>	<b>Mädchentreff Harburg</b> Das Jahr 2018 - 2019	<b>S. 11</b>
<b>9.</b>	<b>Kontakt- und Informationsstelle Berufsorientierung</b> Bewährtes und neue Entwicklungen	<b>S. 14</b>
<b>10.</b>	<b>Information first</b> Projektlaufzeit endet	<b>S. 15</b>

## **1 Verein**

Im Frühjahr 2019 standen personelle Veränderungen im Mädchentreff Lohbrügge und dem Mädchentreff in Kirchdorf Süd an.

Evin Kandemir, seit über 13 Jahren bei den Dollen Deerns tätig, ist ihrem Wunsch nach beruflichen Veränderungen nachgegangen und hat im April den Mädchentreff Lohbrügge verlassen. Ihre erste Zeit bei den Dollen Deerns hat sie im Mädchentreff Kirchdorf Süd verbracht. 2003 hat sie dann im Mädchentreff Lohbrügge die Stelle der Sozialpädagogin übernommen. Wir danken ihr für ihr langjähriges Engagement, ihre feministische Fachlichkeit und ihre tolle Art, mit der sie unseren Verein sehr bereichert hat. Keziban Ünsal ist im Februar in den Mutterschutz und anschließende Elternzeit gegangen. Herzlichen Glückwunsch für sie und ihre Familie zur Geburt ihres Sohnes.

Wir freuen uns über die Einstellung von Lana Clevers, die den Aufgabenbereich von Evin zum 01. Mai 2019 übernommen hat und über Julia Baumann, die die Elternzeitvertretung von Keziban ausfüllt.

Wir waren bei vielen öffentlichen Anlässen, Jubiläen, Empfängen, Vernetzungstreffen vertreten. Mit unserer Schirmfrau Pinar Atalay stehen wir im regelmäßigen Kontakt.

Weiterhin sind wir bei der LAG Mädchenpolitik e.V. und pro:fem - Verbund Hamburger Mädchen- und Fraueneinrichtungen e.V. vertreten und organisieren verschiedene Aktionen gemeinsam.

2018 sind wir dem „Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung Hamburg“ beigetreten. Das Bündnis verteidigt das Recht auf eine selbstbestimmte Sexualität und fordert eine aufgeklärte Familienpolitik. Dazu gehört unter anderem die Forderung der Abschaffung des § 218 und § 219a.

Unsere Kolleg\*innen aus der Fachberatungsstelle haben für alle neuen Mitarbeiter\*innen eine Fortbildung zum Thema Schutzkonzept durchgeführt.

Ende 2018 ist unsere neue Homepage online gestellt worden.

Sie bietet Informationen zum Verein, den einzelnen Einrichtungen, Unterstützer\*innen und eine Rubrik über Aktuelles aus den Einrichtungen und zu Aktionen, bei denen sich der Verein beteiligt.

## **Danke**

Dank an alle Unterstützer\*innen die es uns ermöglichen unsere Arbeit fortzuschreiben, Bedarfe aufzugreifen, Angebote zu entwickeln und durchzuführen.

Ohne Euch wäre vieles nicht möglich!

## 2 Bericht des Vorstands

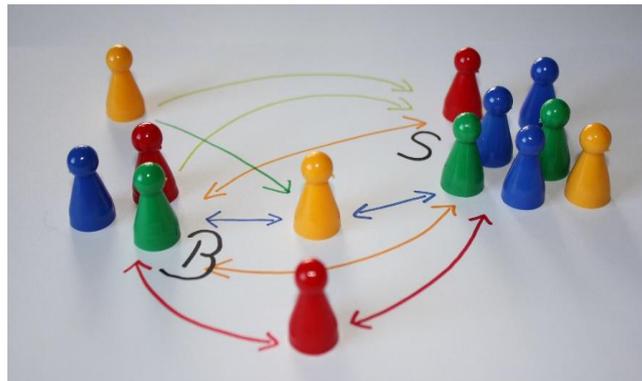
### Unser Selbstverständnis

Wir verstehen uns in erster Linie als Unterstützer\*innen und Berater\*innen unserer Einrichtungen und unserer Geschäftsführerin.

Die Einrichtungen arbeiten selbstverantwortlich und selbstorganisiert. In diese Fähigkeit haben wir ein hohes Vertrauen.

Bei manchen Themen müssen wir formal die Verantwortung übernehmen und entscheiden.

Durch die enge Kooperation mit Wiebke haben wir einen guten Informationsstand und befassen uns mit Themen, für die der Vorstand Entscheidungen treffen oder an Lösungen mitwirken soll.



Den Kontakt mit den Einrichtungen möchten wir durch Jahresgespräche halten. Zeitlich schaffen wir nicht immer alle. Ladet uns aber bitte ein. Wir kommen auf jeden Fall. Das gleiche gilt für Beratungsanfragen.

Von uns aus setzen wir ab und zu Impulse, wie z. B. soll es eine Infoveranstaltung zum Thema Entgeltumwandlung für eine betriebliche Altersvorsorge geben. Einbringen möchten wir im nächsten Jahr das Thema Mitarbeiter\*innengesundheit.

**Mit welchen Themen/Herausforderungen waren wir im letzten Jahr befasst?  
Was hat uns bewegt?:**

### Personalthemen

- Unsere Kollegin Sabina ist verstorben.
- Wiedereingliederung in einer Einrichtung.
- Eine langjährige, hochengagierte und kompetente Mitarbeiterin verlässt uns.
- Wir können neue Mitarbeiter\*innen einstellen. Der Vorstand beteiligt sich an Probezeitgespräch.
- Der Wechsel in der Geschäftsführung ist weiter auszugestalten.
- Datenschutzbeauftragte / Aufgaben- Stundenumfang- Bezahlung.

### Organisation/“Formales“

- Optimierung der Organisation in der Fachberatungsstelle / Beratung
- Datenschutz umsetzen / Beteiligung an der Projektgruppe
- Fachkraft für Arbeitssicherheit
- Betriebsärztin/ Gefährdungsanalysen

## Finanzen

- 3. Stelle Fachberatung
- Stellenbeschreibung und -bewertung  
Fachstelle Berufsorientierung
- Finanzbuchhaltung,  
wer soll diese demnächst übernehmen?



## 3 Mädchentreff Neu - Allermöhe

Kreativer Protest

### Mai 2019 – Demonstration in Bergedorf, Postkartenübergabe & Spielaktion auf dem Hamburger Rathausmarkt

Anknüpfend an die Entschlossen Offen Kampagne 2007 hat sich im April 2018 die Interessenvertretung der Offenen Kinder und Jugendarbeit als bezirksübergreifendes fachpolitisches Gremium der Stadt Hamburg gegründet.

Der Mädchentreff Neu Allermöhe hat sich der Interessenvertretung angeschlossen, um an berufs – und fachpolitischen Themen mitzuarbeiten und an der Weiterentwicklung der Offenen Arbeit in Hamburg mitzuwirken.

Im Rahmen von Entschlossen Offen hat der Mädchentreff sich an der 1. Mai Demo mit anschließendem Spielfest am Bahnhof in Bergedorf sowie an der Postkartenübergabe & Spielaktion auf dem Rathausmarkt beteiligt, um auf die unzureichende, unverlässliche Finanzierung und personelle Ausstattung in den Einrichtungen der OKJA Hamburg aufmerksam zu machen.

In unserem Mädchentreff haben wir unsere Besucher\*innen für das Thema sensibilisiert, sie gefragt, was ihnen am Mädchentreff wichtig ist und was ihnen fehlen würde, sollte es diesen nicht mehr geben. Die Mädchen\* haben Postkarten gestaltet, um ihren Protest gegenüber dem Bürgermeister Dr. Tschentscher und der Senatorin Dr. Leonhard auszudrücken. Diese Postkarten wurden gemeinsam mit den Postkarten aller Hamburger Bezirke am 27. Mai übergeben. Leider waren der Bürgermeister Dr. Tschentscher und auch Senatorin Dr. Leonhard an diesem Tag nicht anwesend. Der Pressesprecher der Sozialsenatorin hat tausende Karten von Hamburger Kindern und Jugendlichen entgegen genommen. Viele von ihnen haben auf dieser Veranstaltung öffentlich gesagt, wie wichtig ihnen ihre Einrichtungen sind und was diese ihnen bedeuten. Das war großartig und bewegend!!!



## 4 Mädchentreff Lohbrügge

Weiterhin entschlossen offen am 1. Mai auch in Bergedorf



Da es traditionell am 1. Mai in Bergedorf morgens immer eine eigene kleine DGB-Demo gibt, die quer durch die Innenstadt des Bezirks zieht, haben wir Bergedorfer OKJA-Einrichtungen uns dazu entschlossen dieses Jahr dort gemeinsam mitzulaufen, um sichtbar zu machen, wie wichtig auch unsere Arbeit ist. Wir hatten einen eigenen Wagen, der mit Bannern, Luftballons und bunten Pappkartons geschmückt war.

Die Pappkartons waren mit Aussagen unserer Besucher\*innen bemalt, die erklären, warum ihnen die OKJA-Einrichtungen so wichtig sind:

**„Der Mädchentreff ist unser 2. Zuhause“**

oder

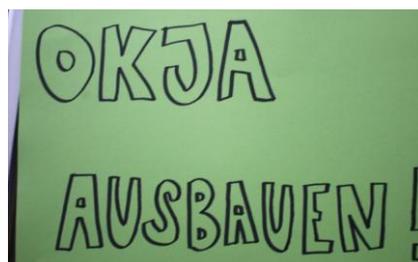
**„Im Spielhaus ist immer jemand da“.**

Bei der Abschlusskundgebung im Bergedorfer Rathauspark haben zwei Jugendliche eine kleine Rede gehalten und den unheimlich interessierten Zuschauer\*innen davon berichtet, wie ihnen die Jugendtreffs schon im Leben weitergeholfen haben und dass OKJA-Einrichtungen sich sogar wie Familie anfühlen können, insbesondere wenn diese fehlt. Unterstützt wurden die beiden von ein paar Kids, die fleißig selbstgemalte Protestschilder hochhielten. Im Anschluss an die Kundgebung haben wir von 13 bis 16 Uhr mit 11 OKJA-Einrichtungen auf dem Bergedorfer Bahnhofsvorplatz ein „OKJAFest“ mit Kindern, Jugendlichen und Eltern gefeiert.

Es gab jede Menge Spiel- und Bastelaktionen. Es konnten „Entschlossen offen“-Buttons gebastelt, Schallplatten besprayed, Türme gebaut und zum Beispiel Gokarts gefahren werden. Trotz fehlendem Sonnenschein war unser Fest ein voller Erfolg. Wir sind mit vielen Menschen ins Gespräch gekommen und konnten Familien zeigen, was OKJA eigentlich bedeutet und warum sie so wichtig ist.

Auch Kritik hatte ihren Platz und so ertönte zwischendurch ein lautes Nebelhorn und versetzte alle Mitarbeiteinnen in ein kurzes Freeze. Die Spielaktionen pausierten für 20 Sekunden und alle Kolleginnen hielten Schilder hoch mit Aussagen wie:

**„Entschuldigung, ich muss kurz kalkulieren, ob meine Stelle nächste Woche noch finanziert wird“** oder **„Spielpause – Geld ist alle!“**.



## 5 Mädchentreff Kirchdorf-Süd

### Öffentlichkeitsarbeit im Mädchentreff



Seit einigen Jahren legen wir als Einrichtung verstärkt Wert auf die Öffentlichkeitsarbeit und die Präsentation unserer Arbeit nach außen. Da der wachsende Austausch mit Firmen, Sponser\*innen und anderen Institutionen zum wichtigen Begleiter unserer Arbeit geworden ist, möchten wir die diesjährige Jahreshauptversammlung der Dollen Deerns e.V nutzen, um unsere Philosophie zum Thema Öffentlichkeitsarbeit vorzustellen.

Mit unserer neuen Website, die seit 2016 online ist, haben wir begonnen die Außenwirkung unserer Einrichtung gezielt zu modernisieren und neue Impulse zu setzen.

Zum 30-jährigen Bestehen haben wir zusammen mit unseren Besucherinnen ein neues Logo ausgesucht, das die Dynamik des Mädchentreffs verdeutlichen soll. Zusammen mit einem Set aus Roll-up-Aufstellern, Kugelschreibern, Schlüsselbändern und Kurz-Flyern sowie umfassenden Programmheften des Treffs, stellen die Website und diese Artikel den Grundstock unserer Außenwerbung da.

Neben diesen allgemeinen Maßnahmen zu Werbezwecken, ist es im Mädchentreff fast schon zur Tradition geworden, alle aktuellen Projekte und pädagogischen Konzepte zu verschriftlichen und in Form von abwechslungsreich gestalteten Broschüren zu veröffentlichen. So entstand zu jeder Treppenhauslesung, die selbst auch ein wichtiger Teil unserer Öffentlichkeitsarbeit gewesen ist, eine Broschüre mit Steckbriefen, Hintergrundinformationen, Fotos und den Texten der Theaterstücke. Gleiches gilt für unsere Forscher\*innenwoche. Nach dieser erscheint in jedem Jahr ein kleines Heft mit den durchgeführten Experimenten und Ausflügen, das es ermöglicht, das Programm der Projektwoche oder Teile daraus mit anderen Kinder- und Jugendgruppen zu wiederholen. Zu diesen regelmäßigen Heften sind unter anderem ein Kochbuch, Filme, eine Zitat- Adventskalender und eine Ausstellung über den Mädchentreff und die politischen Ereignisse im Feminismus entstanden.

Das Team des Mädchentreffs Kirchdorf-Süd setzt sich fortlaufend mit seiner pädagogischen Aufgabe und mit seiner Bedeutung für die Menschen in unserem Stadtteil auseinander. Auch daran möchten wir die interessierten Unterstützer\*innen teilhaben lassen. So haben wir das Konzept und die Idee der psychologischen Beratung und Auszüge einer Masterarbeit über den Treff veröffentlicht und konnten unsere pädagogischen Ansätze so fachbezogen darstellen.

Natürlich steckt in diesen Veröffentlichungen jede Menge Herzblut, Zeit, Kreativität und Geld. Kurz: es ist viel Arbeit!

Allerdings, die Rückmeldungen zeigen uns immer wieder, dass es sich lohnt. Kontinuierlich werden wir von Personen auf einzelne Projekte oder Ideen angesprochen. Firmen und Privatpersonen melden sich im Treff und bieten Unterstützung unterschiedlichster Art an. Schon oft sind auf diese Art Kontakte entstanden, die ohne unsere Vorarbeit nicht möglich gewesen wären.

Aufgrund dieser hervorragenden Vorarbeit, hat sich die Präsentation der Einrichtung im öffentlichen Raum erheblich vereinfacht. Heute ist es für uns kein Problem mehr, recht kurzfristig einen professionellen Auftritt auf einer Veranstaltung, einer Messe oder einem Stadtteilstfest vorzubereiten.

Besonders am Herzen liegt uns bei dieser Tätigkeit auch, dass wir auf diese Weise einen transparenten Einblick in unser Tun bieten können, ohne den Schutzraum der Mädchen in der Einrichtung selbst aufzuweichen. Förder\*innen und die Öffentlichkeit nehmen an unserem pädagogischen Handeln teil, ohne für die Mädchen permanent präsent zu sein. Schon so manche haben sich durch unseren alljährlichen Jahresabschlussgruß ermuntert gefühlt, unsere Arbeit gezielt zu unterstützen. Wir freuen uns über diese gelingende Kooperation, denn sie hält uns den Rücken frei, für all die guten Ideen, die wir mit unseren Mädchen\* und jungen Frauen\* umsetzen möchten.



## 6 Fachberatungsstelle gegen sexuelle Gewalt

„Mädchen\* sind richtig wichtig“



Liebe Unterstützer\*innen von SOROPTIMIST,

durch Ihre großzügige Spende war es uns möglich an der Stadteilschule Stellingen eine Mädchen\*stärkungsgruppe stattfinden zu lassen. Mit 14 Mädchen\* konnten wir ein Halbjahr lang Themen besprechen die ihre Lebenswelt betreffen und solche, die wir für wichtig halten. Unser Anspruch war es, den Mädchen\* einen Raum zu bieten, in dem sie wertfrei sein dürfen, wie sie sind und sich ernst genommen fühlen. Es durfte immer alles gesagt werden und es gab kein richtig oder falsch. Diese Atmosphäre hat schnell dazu beigetragen, dass die Mädchen\* uns an ihren Gedanken und Erlebnissen Anteil haben lassen.

Was haben wir also inhaltlich gemacht?

Wir haben Ideale weiblicher Schönheit kritisch unter die Lupe genommen und das mit Bodyshaming verknüpft – wovon die Mädchen\*, eigenen Aussagen nach, selbst betroffen sind. Um im Endeffekt festzustellen, dass jede Person schön ist, auch wenn das nicht immer gelebt wird. Wir haben Collagen gebastelt, den Film Embrace geschaut und die Mädchen\* ermutigt, Dinge an sich selbst zu finden, die sie schön finden und mögen, um die Selbstliebe zu fördern.

Es war uns wichtig, ihnen immer wieder zu zeigen, dass sie gut sind, wie sie sind.

Außerdem wollten wir herausfinden, was es eigentlich für die Mädchen\* bedeutet, Mädchen\* zu sein. Um dann zu schauen, wie sich das von der Lebenswelt von Jungs\* unterscheidet. Wir haben hinterfragt, was „typisch weiblich und typisch männlich“ ist. Die Mädchen\* waren mit Ängsten konfrontiert, denen Jungs\* in der Form wohl in dem Alter nicht unterliegen sind. Angst alleine im Dunkeln nach Hause zu gehen und teilweise im Dunkeln nicht mehr alleine raus zu dürfen, weil „es für Mädchen\* gefährlicher ist“.

Diese Angst haben wir aufgegriffen und das Thema Gewalt und grenzverletzendes Verhalten besprochen und, was die Mädchen\* konkret in solchen doofen Situationen tun können. Insbesondere haben wir an ihr Gefühl appelliert, nicht zu zögern. Denn wenn sich eine Situation doof anfühlt, dann ist sie das auch. Es wurde sich über Erfahrungen ausgetauscht und unter den Mädchen\* herrschte ein respektvoller Umgang miteinander.

Anschließend wollten wir erfahren, was die Mädchen\* eigentlich wütend oder traurig macht und was sie tun, damit es ihnen wieder besser geht. Selbstfürsorge zu besprechen (ohne es so zu benennen) halten wir für elementar, wenn es um die Stärkung von Mädchen\* geht. Wir haben also verschiedene Beispiele gesammelt und auch unsere Erfahrungen mit eingebracht. Denn zu wissen, was Stress verursacht, Wut oder Traurigkeit auslöst und ein Repertoire an Dingen zu haben, die einem guttun, ist zeitlos und altersunabhängig.

Natürlich haben wir die Mädchen\* auch zu uns in die Beratungsstelle eingeladen, um ihnen die Möglichkeit zu bieten, sich in den Räumlichkeiten aufzuhalten und sich ein Bild zu machen. Sexualisierte Gewalt hatten wir im Vorfeld thematisiert. Vor Ort haben wir dann von unserer Arbeit berichtet und gebacken. Jedes Mädchen\* hat zurückgemeldet, dass sie sich eine Beratungsstelle ganz anders vorgestellt hat und sie es sehr gemütlich und einladend fand.



Neben all den inhaltlichen Themen haben wir allerdings auch einfach mal gespielt, sind gemeinsam ins Jump House gegangen, haben Armbänder und Wutbälle gebastelt, Tee getrunken, Pizza gegessen und gemeinsam an einem Bild gemalt, das nun in der Schule hängt.

Zum Abschluss haben wir Ressourcenkarten erstellt. Jedes Mädchen\* hat mindestens zwei Dinge aufgeschrieben, die sie an sich mag. Dann sind die Karten rumgegeben worden und jedes Mädchen\* hat weitere liebe und nette Dinge hinzugefügt. Wir können Ihnen zwar keine messbaren Ergebnisse über die Mädchen\*gruppe präsentieren. Aber wir können berichten, dass in dieser letzten Stunde nicht nur viel Liebes auf die Karten geschrieben, sondern am Ende ein Kompliment nach dem anderen auch gesagt wurde. Die Mädchen\* sagten, „dass es der beste Kurs war, den sie je in der Schule hatten, weil sie alles sagen konnten, wir zugehört und offen für ihre Themen waren“.

Der Abschied war für uns alle traurig und die Mädchen\* hätten sich gewünscht, den Kurs weiter zu besuchen. Das hat uns gezeigt, wie wichtig es war, dass es diesen Raum gab. Und diesen Raum gab es nur durch Ihre Unterstützung. Durch Sie war es möglich, dass die Mädchen\* sich in der Zeit gehört und wahrgenommen gefühlt haben.

Wir möchten uns vielmals bedanken, dass diese Mädchen\*gruppe zustande gekommen ist. Es war eine wirkliche Bereicherung!

DANKE!

## 7 MädchenOase

Die MädchenOase bekommt endlich eine neue Toilette



Bereits seit vielen Jahren befindet sich auf dem Gelände der MädchenOase ein Sanitärcontainer, den sowohl Besucher\*innen als auch Mitarbeiter\*innen täglich nutzen. Im Frühjahr 2018 wurde festgestellt, dass sich der Boden des Containers durch die jahrelange Nutzung nach unten neigt und zunehmend an Stabilität verliert. Da die Nutzung des WCs für die Öffnung der Einrichtung natürlich zwingend notwendig ist und um Verletzungen zu vermeiden, wurde der Boden übergangsweise gesichert und der Antrag für eine neue Sanitäreanlage gestellt. Diese sollte zudem über ein Bodenfundament verfügen, um eine lange Haltbarkeit zu garantieren. Glücklicherweise konnten aus dem Quartiersfond Gelder für dieses Projekt generiert werden. Voraussetzung hierfür war allerdings eine Umsetzung in 2018. Also begann im Sommer die umfangreiche Recherche, bei der eine Vielzahl an Faktoren berücksichtigt werden mussten z.B.

- Zeitlicher Druck
- Absagen von Seiten der Firmen (keine Einzelaufträge, keine geeigneten Container im Sortiment usw.)
- erschwerte Lieferbedingungen durch schmale Straßen
- Baum-/Pflanzenwuchs der vergangenen Jahre erschwert den Transport
- Sicherung der Öffnungszeit durch mobile Toilettenanlage
- schlechte Witterungsbedingungen für die Anfertigung des Fundaments
- Straßensperrungen mussten eingerichtet werden

Im November wurde das alte Toilettenhäuschen schließlich abtransportiert, woraufhin der Immobiliendienst mit dem Guss des Fundaments begann.

Fortan mussten alle Besucher\*innen und Mitarbeiter\*innen eine mobile Toilettenkabine am anderen Ende des Grundstücks benutzen, was auf wenig Begeisterung stieß. Nach einem verschobenen Lieferungstermin von Seiten der Containerfirma, kam es am 19.12.19 schließlich zu erfolgreicher Aufstellung des neuen Sanitärcontainers. Infolgedessen konnte der gewohnte Alltag in der Einrichtung wieder aufgenommen werden und alle sind sehr glücklich über die neuwertige Ausstattung. Des Weiteren bietet der neue Container für unsere Besucherinnen tolle Möglichkeiten für partizipative Projekte zur Innen- und Außengestaltung.

Hier noch ein paar Eindrücke vom alten Häuschen und dem spektakulären Abtransport.



## 8 Mädchentreff Harburg

Das Jahr 2018 -2019

In den Sommerferien 2018 gab es für die Mädchen\* des Mädchentreffs ein umfangreiches Angebot mit Ausflügen in den Heidepark Soltau, zum Erlebnisbad Arriba, nach Travemünde, zum Wasserskifahren, ins Jumhouse, zum Tretbootfahren, ins Kino, sowie in den Hochseilgarten.

Beim fünftägigen Videoprojekt wurde ein Spielfilm gemeinsam entwickelt und umgesetzt. Der entstandene Film beschäftigt sich mit dem Thema „Rassismus“. Auch der Schnitt wurde in diesem Jahr von den Mädchen\* übernommen.

Auf der Mädchen\*reise, die in Kooperation mit dem Mädchenarbeitskreis Harburg durchgeführt wurde, konnten 30 Mädchen\* im Alter von 12-18 Jahren eine Woche an Ostsee ver-



bringen. und an einem Tanzworkshop teilnehmen. Die Angebote in den Sommerferien wurden durch zusätzliche bezirkliche Mittel finanziert.

Mit dem Start des neuen Schuljahres 2018/2019 begannen auch die Schulkurse Mädchen\*gruppe und Internationale Küche in Kooperation mit der Goetheschule Harburg. Um den Mädchentreff bekannt zu machen, wurden darüber hinaus die Mädchen\* der 5. Klassen im Rahmen des Faches Soziales Lernen in den Mädchentreff eingeladen, wo sie je nach Wunsch der begleitenden Lehrkräfte frühstücken, Pizza backen oder an einem Bastelangebot teilnehmen konnten.

Mittels Spendengeldern konnten die Hausaufgabenhilfe und die Prüfungsvorbereitung erweitert werden. So wurden sowohl in den Ferien als auch außerhalb der Öffnungszeiten Sondertermine in Absprache mit den Besucherinnen angeboten und die Hausaufgabenhilfe in Stoßzeiten doppelt besetzt. Gerade die Prüfungsvorbereitung nahm einen wichtigen Raum ein. Auch zahlreiche Besucherinnen mit Fluchterfahrungen konnten den ersten allgemeinen bzw. mittleren Schulabschluss erreichen.

Im September ist das Mädchen\*spektakel der Höhepunkt, zu dem die Mädchen\* gerne mitfahren. Der Mädchentreff ist im Orgateam beteiligt und die älteren Besucher\*innen und Honorarfrauen\* machen drei Standangebote.



In den Herbstferien konnte aus Mitteln zur Berufsorientierung des Trägers eine Forscher\*innenwoche angeboten werden. Dort führten die Mädchen\* Versuche mit Hefe und Rotkohl durch, machten Licht-Experimente und fuhren in das Universum Bremen, wo sie z.B. Tornados beobachten, ein Erdbeben erleben oder Eiskristalle wachsen sehen konnten.

Am Ende wurde jeden Tag gemeinsam gekocht



In der zweiten Herbstferienwoche konnten die Mädchen\* an einem Gesangsworkshop teilnehmen, der als Kooperationsveranstaltung des Mädchenarbeitskreis Harburg angeboten wurde. Die Mädchen\* lernten dort, Texte zu schreiben und zu performen. Im Studio wurden die Songs aufgenommen und am Ende erhielten sie eine CD mit allen Ergebnissen. Ein eigenes Lied produziert zu haben, erfüllte die Mädchen\* mit sehr viel Stolz und Zufriedenheit.

Im November 2018 fand die Fortbildung Interkulturelle Mediation für Pädagog\*innen aus Harburger Einrichtungen in der Mädchen\*arbeit im Mädchentreff Harburg und im Mädchenclub Neuwiedenthal statt, durchgeführt vom Mädchen\*arbeitskreis Harburg in Kooperation mit dem IKM. Schwerpunkte waren die persönliche Sensibilisierung und Auseinandersetzung mit einer rassismuskritischen Perspektive.

Im Bereich der Selbstreflexion ging es um die Stärkung persönlicher Kompetenzen wie z.B. Ambiguitätstoleranz - Kommunikative- und Konfliktaustragungskompetenzen - Bewusstsein über Machtasymmetrien, Mehrheiten- und Minderheitenkulturen - Bewusstsein über Kollektiverfahrungen und kulturelle Codes.



Am 19.12. lud der Mädchentreff zur traditionellen Jahresabschlussfeier mit Essensbüffet, Aufführungen und Jul Klapp ein. In den Winterferien standen Ausflüge ins Kino, zum Schokoversum, ins Arriba-Schwimmbad sowie Angebote im Mädchentreff im Ferienprogramm.

In den Märzferien standen eine Übernachtung, Bowling, Wellness, Kochen und ein Ausflug nach Wilhelmsburg zum Mädchen-und Frauenschwimmen auf dem Programm. Am 08.03. führten die Mädchen\* des Mädchentreffs den Tanz One Billion Rising auf einer Kooperationsveranstaltung des Bezirkes zum internationalen Frauentag in der BiFF Harburg auf.

In den Maiferien veranstaltete der Mädchentreff einen Ausflug zum Spielpark Fuxies für die jüngeren Mädchen\* mit anschließender Übernachtung, einen Ausflug ins Kino und nahm mit drei Standangeboten und zahlreichen Besucher\*innen am Culture Clash - Frühlingsfest und Streetsoccer der OKJA Harburg teil.



Am 29.05. haben wir im Mädchentreff gemeinsam Iftar (Fastenbrechen) gemacht. Da der Ramadan für viele unserer Besucherinnen eine sehr wichtige Zeit ist, ist auch das gemeinsame Fastenbrechen sehr beliebt und auch dieses Jahr platzte der Mädchentreff wieder aus allen Nähten, da auch ehemalige Besucherinnen die Gelegenheit nutzten, mal wieder vorbei zu kommen.

Beim Wellnesstag am 22.06. in Kooperation mit dem Mädchen\*arbeitskreis Harburg konnten die Mädchen\* Hennatattoos, Handpeeling, Massage und Naturkosmetik- Masken genießen, Handcreme selber machen und ihre Nägel und Haare stylen. Auf dem Speiseplan standen gesunde Smoothies und Obstsalat.

### **Arbeit mit geflüchteten Mädchen\***

Die Erzieherin mit dem Arbeitsfeld Integration von Mädchen\* mit Fluchterfahrungen wurde auch für 2018/2019 weiter mit 17 Wochenstunden bewilligt. Dadurch konnte ein erweitertes Angebot für Mädchen\* mit Fluchterfahrungen aufrecht erhalten werden, aber auch für die Arbeit im Mädchentreff hat dies zu einer Verbesserung der Kontinuität der Angebote geführt, weil eine Ansprechperson im Urlaubs- und Krankheitsfall zur Verfügung stand. Darüber hinaus war die Möglichkeit der Planung und Reflexion im Team gegeben.

Die afghanische Sprach- und Kulturkompetenz der Erzieherin war ein wichtiger Aspekt, um das Vertrauen der Mädchen\* zu gewinnen. Auch in den Sprachen arabisch und kurdisch konnte Unterstützung angeboten werden.

Dies führte dazu, dass die Mädchen\* mit Fluchterfahrungen an vielen Angeboten des Mädchentreffs beteiligt waren, wie z.B. an der Mädchen\*reise, am Forscher\*innenprojekt, beim Wellnesstag, bei den Ferienprogrammen oder auf dem Mädchen\*spektakel. Dies wurde auch dadurch gewährleistet, dass wir immer wieder in die Unterkunft führen, um die Mädchen\* abzuholen.

Desweiteren bietet der Mädchentreff regelmäßigen Tanzunterricht in einer Unterkunft an, der durch eine Erzieherin begleitet wird, die zur Aufgabe hat, den Kontakt zum Mädchentreff aufrecht zu erhalten.

## 9 Kontakt- und Informationsstelle zur Berufsorientierung

### Bewährtes und neue Entwicklungen

Nach dem Personalwechsel wurden im Jahr 2018, über einen längeren Zeitraum, intensive fachliche Gespräche zur inhaltlichen Weiterentwicklung, zusammen mit der Behörde, geführt. Dabei wurde die Ziel- und Leistungsvereinbarung gemeinsam überarbeitet und weiterentwickelt. Aufgabenbereiche und Inhalte der Arbeit wurden besprochen und an den aktuellen Anforderungen und Bedarfe ausgerichtet. Eine Stellenbeschreibung wurde neu formuliert und im Rahmen dieses Prozesses wurde auch der Name geändert. Ab 2019 lautet der Titel nun „Fachstelle Berufsorientierung – gendersensibel für Mädchen\* und junge Frauen\*“. Die im Bezug auf die Zuwendungen bisher getrennten Bereiche der Kontakt und Informationsstelle und den Bereichen „Mädchen erfahren Berufe“ und „Umsetzung des Girls´Day“, wurden zusammengefasst. Inhaltlich führt dies zu keinen Veränderung, wohl aber zu einer Erleichterung im administrativen Bereich. Befürwortet wird auch die Entwicklung einer Homepage für die Fachstelle. Diese soll auch ein Informationsportal zu den Themenfeldern Berufsorientierung für Mädchen\*, Fachkräfte und Multiplikator\*innen beinhalten und einen Überblick über Angebote im Hamburger Stadtgebiet geben. Voraussichtlich wird diese Ende 2019 online gehen können.

Neben diesem Prozess wurden die bewährten Angebote fortgeführt und weiterentwickelt. Die Berufsfindungsaktionstage fanden, wie seit vielen Jahren, im Bezirk Bergedorf und Mitte statt. Im Januar 2019 konnten nach 6 Jahren erfreulicherweise auch im Bezirk Rahlstedt wieder Berufsfindungsaktionstage organisiert und durchgeführt werden. Die Forscher\*innenprojekte, die in den Bezirken stattfinden, in denen keine Berufsfindungsaktionstage durchgeführt werden, fanden in vier Bezirken statt. Durchführende Einrichtungen waren z.B. der Mädchentreff Ottensen, Mädchenclub Neuwiedental, Mädchenzentrum Eimsbüttel.

Zusammen mit dem Girls´ Day Arbeitskreis Hamburg wurden Informationsveranstaltungen zum Girls` Day und eine Fachveranstaltung durchgeführt. Die Veranstaltung zu „Digitale Spiele zur Förderung von Mädchen\* im Bereich MINT“ war sehr praktisch orientiert und bat den Teilnehmer\*innen direkt die Möglichkeit das Spiel „Serena Supergreen“ auszuprobieren und über Möglichkeiten im eigenen Arbeitsfeld zu diskutieren.

Workshops für Fachkräfte und Multiplikator\*innen wurden 2018 in diesen Themenfeldern durchgeführt:

- Berufsorientierung für geflüchtete Mädchen\*
- Technikparcours zur Berufsorientierung im Bereich MINT
- Berufsberatung – Talente und Interessen im Blick, im Rahmen der Initiative klischeefrei

Die Mädchenwirtschaft – eine Beruferallye fand wieder über zwei Tage am Elbcampus statt. Das zunehmende Interesse von Betrieben an einer Teilnahme hat in der Reflektion die Überlegung angesetzt im Jahr 2020 die Mädchenwirtschaft an drei Tagen durchzuführen.

## 10 Information first

Projektlaufzeit endet



Das Projekt „Information first“ ist ein Integrationsprojekt für geflüchtete Mädchen\* und Frauen\* im Bezirk Altona. Seit 2016 wurden Erstberatungsgespräche, Gruppenangebote, Begleitungen zu spezifischen Beratungseinrichtungen sowie gemeinsame Aktivitäten organisiert und durchgeführt.

Nach dem ersten Ankommen haben sich die Bedarfe und Interessen der Mädchen\* und Frauen\* über die Projektlaufzeit verändert. Das Wissen über z.B. Kindergartenplätze, das Schul- und Ausbildungssystem ist bei vielen angekommen. Spezielle Einrichtungen zur Beratung und Unterstützung sind bekannt und werden selbständig aufgesucht. Im letzten Jahr wurden daher verstärkt Angebote entwickelt, die Menschen zusammen bringen, den Austausch untereinander stärken, das Kennenlernen von Unterschiedlichkeit und Gemeinsamkeit fördern. Ein Wissen über demokratische Gesellschaftsstrukturen, Werte, Kulturen, Religionen und die Vielfalt der Menschen durch ein Miteinander erlebbar zu machen, waren die veränderten Angebotsschwerpunkte.

In Kooperation mit dem Stadtteilkulturzentrum Haus Drei e.V., dem Mehrgenerationen Haus für Frauen (FLAKS e.V.) und der Kirchengemeinde Altona Ost, wurden dazu Angebote an verschiedenen Standorten durchgeführt.

Diese waren unter anderem:

### – **Interreligiöser Dialog und interkultureller Austausch**

Angeleitet fand ein Austausch über div. Religionen und die Vielfalt von Kulturen statt. Es wurden Menschen aus verschiedenen Bezügen dazu eingeladen, z.B. jüdische Gemeinde, evangelische Kirche.

### – **Leseprojekt**

Das Leseprojekt wurde in Kooperation mit dem Stadtteilkulturzentrum Haus Drei durchgeführt. Frauen\* kamen zusammen, stellten sich gegenseitig Bücher vor und lasen diese gemeinsam bzw. Passagen aus diesen Büchern. Die Buchauswahl waren Biografien von starken Frauen\* aus div. Ländern und aus Themenfeldern durch die Diskriminierungen entgegengewirkt werden konnte, z.B. Bücher in denen Antisemitismus, Behinderungen behandelt werden.

Fortgeführt wurden die Angebote in Kooperation mit dem Familienplanungszentrum e.V. Regelmäßig wurde in verschiedenen Unterkünften ein Gruppenangebote zur Verhütung, Sexualität, Schwangerschaft und Schwangerschaftsabbruch durchgeführt.

Das Projekt „Information first“ wurde vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gefördert und war für drei Jahre angesetzt. Zum 30.09.2019 endet die Projektlaufzeit. Viele Angebote wurden in diesen drei Jahren in Kooperation mit verschiedenen Institutionen und Einrichtungen initiiert und durchgeführt. Viele Frauen\* haben wir durch diese Angebote erreicht und konnten ihnen viele Informationen, Kontakte und Erfahrungen mit auf ihren Weg geben.

Entsprechend den veränderten Bedarfen haben wir ein neues Projekt entwickelt und entsprechende Projektgelder beantragt. Wir hoffen dieses ab 2020 durchführen zu können.